

# **Lehrer werden. Erfahrungen, Uni, Mangelfächer (NaWis), Urlaub, Ausland,...**

**Beitrag von „katta“ vom 23. April 2011 10:55**

Dann gebe ich auch mal zu einigen Fragen einen Kommentar, wobei vieles ja schon gut beantwortet wurde:

Die Zukunftsaussichten für Fächerkombinationen sind wirklich schwer einzuschätzen. Einkalkulieren würde ich neben der Hauptfach-/Nebenfachfrage auch den Korrekturaufwand, denn ja, der ist immens und geht entweder komplett auf Kosten der Freizeit und/oder es dauert bei der Rückgabe ewig (und man quält sich die ganze Zeit mit dem schlechten Gewissen).

Zum Thema Freizeit: Wenn man nicht lernt, sich selber Auszeiten zu nehmen (und das ist tatsächlich schwierig, weil man ja eigentlich nie fertig ist), ist das echt verdammt mau mit Freizeit (ok, teilweise je nach Fächerkombination). Aber es kommen ja nicht nur die Korrekturen hinzu, sondern auch die Vorbereitung und gerade für Oberstufe, wenn man sich z.B. in ein Thema erst einarbeiten muss, überhaupt erst mal Material suchen, sortieren, auswählen und dann noch bearbeiten muss, kostet das viel Zeit. Meine Osterferien sind gerade nicht unbedingt erholsam, weil ich eigentlich 4 Korrektursätze (inkl. 2 Facharbeiten) korrigieren, zwei komplett neue Unterrichtsreihen planen, Ideen für die mündlichen Prüfungen überlegen muss - und das alles neben einem Umzug (der natürlich so gesehen "Privatvergnügen" ist, aber wenig Arbeit ist das nun auch nicht).

Ich will nicht sagen, dass Lehrer mehr arbeiten als andere Berufe, aber es ist definitiv auch nicht weniger, nur eigenständigere Zeiteinteilung, was Fluch und Segen zugleich sein kann (wobei die selbständige Zeiteinteilung an einem Schulvormittag auch hinfällig ist, weil man mit Vollzeit und Klassenleitung auch echt kaum Pausen hat, weil immer irgendetwas zu klären ist oder sonstiges). Freunde von mir haben teilweise nur ein Korrekturfach, die kämpfen aber momentan genau so darum, eine Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu erreichen (ich wüsste z.B. nicht, wie ich jeden Abend irgendetwas unternehmen könnte, mein einer wöchentlicher Sporttermin ist die letzten drei Mal bereits ausgefallen wegen ständiger schulischer Termine wie Konferenzen, Elterngespräche etc pp). Letzteres ist übrigens auch etwas, das oft unterschätzt wird: Die unendlich vielen zusätzlichen Termine, die man in der Schule verbringt (Konferenzen, Dienstbesprechungen, Elterngespräche, Schulveranstaltungen und und und) - und das alles nimmt mir natürlich die Zeit weg zum Vorbereiten und Korrigieren, was dann halt an einem anderen Termin erledigt werden muss.

Was das Arbeiten im Ausland angeht: Je nach Uni wird ein Auslandsaufenthalt sogar verlangt, wenn man Englisch studiert. Es gibt den Pädagogischen Austauschdienst (einfach mal PAD googlen, auch hier im Forum wurde das mehrfach diskutiert), der schickt einen als Fremdsprachenassistenten an Schulen in diverse Länder. Gerade, wenn du Englisch studieren wollen solltest, halte ich einen Auslandsaufenthalt für immens wichtig, denn die flüssige

Sprachbeherrschung inkl. idiomatischer Wendungen und echte Kenntnisse über das Leben in einem der englischsprachigen Länder sind extrem wichtig für Englischlehrer (denn über nichts machen sich Schüler so sehr lustig wie über schlechtes oder gar falsches Englisch ihrer Englischlehrer). Völlig davon abgesehen, dass ein Auslandsaufenthalt einem selber immens viel bringt und wahnsinnig spannend ist.

Ich würde auf jeden Fall Praktika machen, auch ruhig mal an unterschiedlichen Schulformen! Vielleicht kommt für dich ja auch die Berufsschule in Frage? Man kennt ja meistens nur die Schule, auf der man selber war und fühlt sich dort wohler. Ich habe mich z.B. bewusst für das Lehramt Sek I/II entschieden, weil ich diese Altersvielfalt total mag, also von den 9-/10-jährigen bis hin zu den (fast) 20-jährigen alle zu unterrichten und zu begleiten (ich freu mich jetzt schon drauf, wenn meine jetzigen 5er mal Abi machen!! 😊 ).

Ich mache meinen Beruf total gerne! Ich gehe jetzt nicht unbedingt jeden Tag freudestrahlend hin (u.a. weil ich eigentlich kein Frühaufsteher bin und den Wecker um 6 Uhr echt fies finde...), aber eigentlich passiert jeden Tag irgendetwas Schönes oder Lustiges. Langweilig ist der Beruf (von den Korrekturen mal abgesehen) auf gar keinen Fall.

Unterschätzt habe ich den Aufwand für Korrekturen und den immensen organisatorischen Aufwand und verwaltungstechnischen Zusatzkrepel: Listen führen, Konferenzen, Elterngespräche (diese dokumentieren), Dienstbesprechungen, Protokolle führen und schreiben und und und.

Dazu ist auch an Gymnasien der erzieherische Anteil nicht zu unterschätzen! Mir persönlich ist das an dem Job zwar auch wichtig, aber es erfordert halt unendlich viel Konsequenz und das auf Dauer durchzuhalten, wenn man selber gerade eigentlich müde ist und weiß, dass man den gleichen Kampf morgen wieder führt, ist schon anstrengend.

Zu den restlichen Fragen kann ich leider nichts sagen.

Viel Erfolg bei der Entscheidung!